



# Konzeption des einwöchigen Ferienworkshops der Evangelischen Kirchengemeinde am Kottenforst in Zusammenarbeit mit dem Circus Santino

## Grundidee

Viele Kinder, die einmal eine Circusvorstellung besucht haben, träumen davon, einmal selbst in einem richtigen Circus mit Circuszelt und dem Geruch von Sägemehl vor einem großen Publikum aufzutreten. Dieser Traum (siehe das angefügte Circuslied der Kinder aus dem Jahre 2006) wird in diesem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Familiencircus Santino verwirklicht. Über einen Zeitraum von mehreren Tagen wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, eine Circusnummer intensiv einzuüben und sie während einer Circusvorstellung vorzuführen. Der Kindercircus Santino bietet den Kindern die Voraussetzungen, dies entsprechend ihres Traums unter den Bedingungen eines „echten Circus“ zu tun – mit Circuszelt, Manege, Circusmusik, Tieren und Circusrequisiten.



## Ablauf und Struktur

**Artist**

**Nummern:**

**Vorstellung**



**17.00 Uhr**

Die Kinder melden sich mehrere Monate vorher beim Circusworkshop an. Bei der Anmeldung legen sie fest, welche Circusnummern sie belegen möchten und in welcher Vorstellung sie ihre Nummern vorführen. Es finden am Ende der Woche zwei Vorstellungen statt, eine am Vormittag und eine am Nachmittag. Die Kinder proben während der Woche in zwei Einheiten Vormittags und zwei Einheiten Nachmittags.

*Mit der Anmeldung erhält jeder Artist einen Ausweis.*

Mögliche Pausen zwischen den Proben wie auch in der anderthalbstündigen Mittagspause, können die Kinder für die Teilnahme an einem umfangreichen Kreativ- und Rahmenprogramm nutzen. Verschiedene Kreativangebote, das Herstellen von Requisiten, Kinderschminken, Eisverkauf, Kickern, Billard, und das Mixen von Cocktails an einer Cocktailbar, lassen keine Langeweile aufkommen. Die Kinder beteiligen sich ebenfalls am Karten- und Programmvorverkauf. Durch eine von den Eltern zusammengestellte Salatbar, an der sich die Kinder mittags kostenlos bedienen können, und einen Imbisswagen der Circusfamilie, wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Es gibt ein zunehmend größeres Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wodurch in jedem Jahr die Angebotsvielfalt ausgebaut werden konnte. Hier sind u.a. die Workshops Laufkugeln, Gymnastikbänder, Trapez, Vertikaltuch, Jonglieren, Tanzsack, eine Schwarzlichtshow, Manegenservice, Rola Bola, Stelzenclowns zu nennen, die zum großen Teil von engagierten Jugendlichen geleitet werden.



*Ein Teil des Mitarbeiterteams*

Hinzu kommen die von der Circusfamilie betreuten Circusnummern wie Voltigieren, Seiltanzen, Bodenakrobatik, Ponydressur, Kameldressur und anderes mehr. Die Kinder dürfen sich aus ca. 25 Angeboten jeweils zwei aussuchen. Möglich ist auch, das Können vom vergangenen Jahr zu erweitern, z.B. von „Seiltanz“ zu „Hochseil“ und von da zu „Hochseil für Fortgeschrittene“ oder von „Trapez“ zu „Trapezring“. Viele Eltern erklären sich bereit, zwei Stunden am Tag die Betreuung der Kinder beim Kickern und Billard sowie beim Kreativprogramm mit zu übernehmen.

### **Circuspädagogische Ziele**

Der wesentlichste Aspekt bei der Circuspädagogik ist ihr ganzheitlicher Ansatz. Bei den Kindern und Jugendlichen werden die motorischen, sensiblen, psychischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten gefordert und gefördert. Diese Faktoren werden mit dem wohl wichtigsten Motivationsfaktor „Spaß“ verknüpft.

Kinder, die sich für Circus begeistern, können immer wieder Neues erfahren. Sie erleben ihre Grenzen und lernen, sie zu erweitern. Die verschiedenen Bereiche des Circus sprechen dabei jeweils andere Bereiche von Körper und Persönlichkeit an.

### **Beispiele:**

Laufkugel und Rola Bola fördern das Gleichgewichtsgefühl und die Körperwahrnehmung. Das Erlernen von mehr Körperbeherrschung motiviert zu weiteren Fortschritten.



*Rola Bola mit Jonglage  
in 1,80m Höhe.*



Die Clowns und Zauberer entdecken neue Persönlichkeitsanteile und haben Spaß, diese zu entwickeln.

Beim Feuerschlucken oder dem Gang auf das Nagelbrett werden Ängste überwunden und Mut aufgebaut.

Vor fremdes Publikum und die eigenen Eltern zu treten, einen Trick vorzuführen und Applaus zu bekommen, stärkt das Selbstbewusstsein.

Die Mischung aus Herausforderung, spannendem Erlebnis und Grenzerfahrung ist ein wichtiges pädagogisches Mittel zur Förderung von Selbstvertrauen.

Die Kinder trainieren in Gruppen und erstellen im Laufe der Woche ihre eigene Circusnummer. Daher ist ein hohes Maß an Kooperation unumgänglich. Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfestellung im Training sind – neben den erworbenen Fertigkeiten - die wichtigsten Faktoren, um gemeinsam eine erfolgreiche und eindrucksvolle Circusnummer entstehen zu lassen. Hier müssen immer wieder Konflikte gelöst, es muss sich geeinigt werden, bis jeder seinen Platz in der Nummer gefunden hat und verantwortlich ausfüllt. Dabei muss das einzelne Kind auch einen Blick für das Ganze entwickeln, denn das wird am Ende vom Publikum gesehen und beklatscht.

Kinder, die mit Tieren auftreten, erleben eine besondere Auseinandersetzung mit sich und einem anderen Lebewesen, für das es sorgen, das es vorsichtig und rücksichtsvoll behandeln muss, mit dem es aber gleichzeitig arbeiten kann. Diese Beziehung zwischen Mensch und Tier, das Streicheln und Sprechen mit dem Tier, die Überwindung der ersten Scheu, bietet noch mal eine spezielle Stärkung des Selbstvertrauens. Dies ist vor allem bei behinderten Kindern zu beobachten, die im Umgang mit Tieren ein besonderes Vertrauen entwickeln.



## Der Circusträum



1. Das Licht er-strahlt im dun-ken Zelt, kommt he-rein in
2. Der Duft von Sä-ge-mehl durch-dringt das Zelt, in dem dies
3. Seit Ta-gen schon kann man es sehn, wie Men-schen auf dem
4. Die Ster-ne hier im Cha-pi-teau, ein Him-mel wie sonst



un-sre Welt. Mu-sik er-klings, der Traum wird wahr, denn  
 Lied er-klings. Her-bei Ar-ti-sten! Tre-tet auf! Die  
 Draht-seil gehn, wie Kind und Tier zu-sam-men sind, Jong-  
 nir-gend-wo. Die Show be-ginnt, so gebt nun acht, welch'



wie-der ist der Cir-cus da.  
 Cir-cus-welt nimmt ih-ren Lauf.  
 leu-re wir-beln wie der Wind.  
 Zau-ber euch nun wird ge-bracht.



Refrain: Lasst uns le-ben die-sen Traum, von Clowns und Tie-ren hier im Zelt,



des Zau-bers und der Sen-sa-tion, den Traum der Cir-cus-welt.

Text und Melodie: Andreas Schneider, 2006